

Liebe Kundinnen und Kunden

Die letzten Jahre waren für viele Geschäfte nicht einfach. Nach der Pandemie beeinträchtigten die Umbauarbeiten des Richterswiler Dorfkerns die ansässigen Fachgeschäfte nochmals zusätzlich.

Die Revitalisierung wurde von den meisten Geschäftsinhabern erwünscht, aber es war klar, dass die Arbeiten zu Verkehrsbehinderungen und einer schlechteren Erreichbarkeit der Geschäfte führen würde. Jetzt ist auch diese Zeit vorbei, wir freuen uns sehr auf das Ende der Bauarbeiten und die Zukunft im neuen Dorfkern. Vor neun Jahren hat der Vorstand der Fachgeschäfte erstmals mit der Gemeinde über eine Aufwertung des Dorfkerns gesprochen. Der lange Prozess mit den unzähligen Sitzungen, Umfragen, Arbeitsgruppen, Abstimmungen und vielen andere Aspekte hat ein vorläufiges Ende gefunden mit der festlichen Eröffnung letztes Wochenende. Es ist klar, dass Veränderungen unterschiedlich wahrgenommen werden. Die Eingriffe sind für Einige (zu) gross, jedoch hoffen wir, dass der neue Dorfkern bald von jedem ins Herz geschlossen werden kann. Die Kombination des einzigartigen Strassenlayouts mit modernen Details und die neue Breite der Strassen, ohne Trottoir, lassen den altherwürdigen Dorfkern komplett neu wirken. Auch das neue Verkehrsregime wird sicher Zeit brauchen, bis es dann irgendwann wie «immer gehabt» erlebt wird. Den Fachgeschäften ist es wichtig, dass die Geschäfte mit dem Auto erreichbar sind und die Parkplätze erhalten bleiben. Neu gelten die Parkplätze im Dorfkern als blaue Zone, d.h. mit Parkscheibe kann kostenlos zwei Stunden parkiert werden. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei allen Personen, den Mitarbeitern der Gemeinde, den Strassenarbeitern, Planern und Architekten, welche Ihren Teil zur Entstehung der Begegnungszone beigetragen haben, ganz herzlich bedanken.

Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst wie der Richterswiler Dorfkern neu zum Verweilen und Flanieren einlädt. Auch nach der Eröffnung freuen sich die Fachgeschäfte auf jeden Besuch und jeden Einkauf.

Edward van Egmond
Präsident Fachgeschäfte Richterswil

Interview mit Arne Eicker

Der Architekt Arne Eicker zeichnete sich verantwortlich für die neue Gestaltung des Richterswiler Dorfkerns. Arne ist Vater von einer Tochter und einem Sohn und wohnt seit zehn Jahren mitten im Dorf. Er war von Anfang an beim Projekt RED engagiert. Genügend Gründe für ein Interview mit Arne Eicker.

Der Dorfkern ist nun revitalisiert. Bist Du zufrieden mit dem Resultat?

Ich bin sehr zufrieden mit dem Resultat. Die Bauphase war laut und obwohl die Termine eingehalten wurden, dauerte die Bauzeit gefühlt lange. Deshalb erstens mal ein grosses Dankeschön an die Einwohner und die Fachgeschäfte Richterswil, die einiges auszuhalten hatten. Natürlich auch ein herzliches Dankeschön an alle anderen Beteiligten, die das Projekt zum Fliegen gebracht haben. Wenn man die Leute beim Flanieren beobachtet und die Rückmeldungen hört, glaube ich, dass in Richterswil etwas ganz Besonderes zu Stande gekommen ist.

Kannst Du das Design mit den Kreisen nochmals erklären?

Gerne, dazu muss ich aber etwas ausholen. Richterswil hat einen wunderschönen Dorfkern mit tollen Fassaden, eine Kulisse mit sehr viel Potenzial. Die Analysen des Dorfkerns in der Anfangsphase des Projekts liessen jedoch zwei Punkte mit Verbesserungspotenzial herausstechen. Fussgänger wurden in der alten Situation durch den Autoverkehr und der Trottoire immer an die Ränder gedrängt. Durch den Bau der Eisenbahnlinie und der Seestrasse ging zudem das Gefühl der Nähe zum See immer mehr verloren. Nachdem die Entscheidung für eine Begegnungszone feststand, konnte eine Umgestaltung ohne Trottoire in Betracht gezogen werden, wobei die Fussgänger Vorrang haben und Tempo 20 gilt. Als Gesamtkonzept wurde dann das Thema Wasser weiterverfolgt und es entstand die Idee mit den sich ausbreitenden Wasserringen. Das Layout mit den Ringen vermittelt also die Nähe zum See, steht aber zusätzlich für neue Impulse und eine neue Dynamik. Der Dorfplatz bekommt durch die Geometrie der Kreise wieder eine höhere Wertung als Mittelpunkt, woraus sich das Kreissystem entwickelt. Die Kreise begleiten die Fussgänger zum Dorfplatz. Dieses Gesamtkonzept, inklusiv kreisförmiger Möbel, Lampen usw., gibt Richterswil eine neue, starke Identität.



Gab es Schwierigkeiten bei der Umsetzung Deiner Ideen?

Ich rede nicht gerne von Schwierigkeiten. Wenn man mich fragt: «Was ist dein Beruf?», dann sage ich immer «ich bin Problemlöser». Bei einem Projekt dieser Grösse ist es normal, dass man auf Schwierigkeiten stösst. Am Zeichentisch sieht immer alles wunderbar aus. Dann gibt es die Realität und die Umsetzung. Wir mussten mit allen Hausbesitzern reden, weil es überall kleine Bereiche gibt, die als Privatgrundstück gelten. Hier mussten Lösungen gefunden werden. Die Entwässerung war ein Riesenthema, vor allem in der Poststrasse, wo der Dorfbach relativ hoch liegt. In den meisten Situationen haben wir gute Lösungen gefunden und im Grossen und Ganzen das Projekt so umsetzen können, wie wir uns das vorgestellt haben. Es gab so viele Punkte, die zu berücksichtigen waren, und sehr viele Beteiligte, mit denen Gespräche gesucht werden mussten. Die Einwohner, Denkmalpflege, Feuerwehr etc. – und, für Richterswil ganz wichtig: der Rābenchilbi-Umzug muss natürlich ungehindert stattfinden können. Wenn alle grossen und kleinen Sachen gelöst sind, kann ein Projekt erst realisiert werden.

Du hast auch die Begegnungszone in Willisau mitgestaltet. Gab es Parallelen oder grosse Unterschiede zu Richterswil?

In Willisau war es viel einfacher: Die Begegnungszone geht dort von Stadttor zu Stadttor, in diesem Bereich hat es keine grossen Höhenunterschiede. In Richterswil war es viel schwieriger, eine ebene Fläche ohne Trottoire hinzubekommen. Bei Grabarbeiten in Willisau tauchten mittelalterliche Funde auf, deshalb war dann mal drei Monate Baustopp. Das ist uns in Richterswil zum Glück erspart geblieben. Hochwasserschutz war auch dort ein hochkomplexes Thema. Ich schaue übrigens immer sofort aus dem Fenster, wenn es stark regnet. Es scheint so, dass die Ingenieure in Richterswil einen guten Job geliefert haben und das Wasser überall wie geplant schön abfließt. Ein Unterschied war, dass die Fachgeschäfte in Willisau am Anfang sehr skeptisch waren, in Richterswil war es hilfreich, dass das Projekt von Anfang an von einer Mehrheit der Geschäftsführer mitgetragen wurde.

Letzte Frage. Inwiefern glaubst Du, dass der neue Dorfkern eine Chance für Richterswil sein kann?

Ich hoffe, eine grosse Chance. Es ist kein Freifahrtschein für die Fachgeschäfte, dass ab jetzt alles prima läuft. Die Fachgeschäfte machen aber schon jetzt sehr viel, um das Dorf zu beleben. Das Bierfest, der Adventsplauch, die Modeschauen usw. Ihr müsst einfach so weiter machen! Die Revitalisierung des Dorfkerns kann den Fachgeschäften helfen mit neuen Impulsen, vielleicht ein Input für neue Ideen zu sein. Was ganz wichtig ist, durch die Begegnungszone wird die Verweildauer der Besucher im Dorfkern erhöht. Je länger man im Dorfkern verweilt, umso eher sieht man das gute Angebot der Fachgeschäfte. Der Dorfkern wird auf eine neue, ganz eigene Art und Weise noch mehr zu einem stimmungsvollen Einkaufszentrum. Zwischen dem Flanieren und Einkaufen kann man sich jetzt überall hinsetzen. Ich hoffe, dass das ganze Projekt etwas auslöst und bin davon überzeugt, dass das Einkaufen in Richterswil in Zukunft noch mehr Spass machen wird.

Arne Eicker, vielen Dank für Dein grosses Engagement und vielen Dank für das Interview.

Neues Logo

Das neu entstandene Strassenmuster im Dorfkern erweckte das Bedürfnis, das Logo der Fachgeschäfte zu überarbeiten und die charakteristischen Ringe im neuen Logo zu integrieren.

Die renommierte Zürcher Werbeagentur «Pink Squirrel» hat für die Fachgeschäfte Richterswil schon mehrere erfolgreiche Plakatkampagnen entwickelt. Es war eine Ehrensache für den Richterswiler Dany Kielholz mit seiner Agentur, das neue Logo zu kreieren. Aus mehreren Vorschlägen wählten die Mitglieder der Fachgeschäfte dieses Logo:



Das prägnante Bildsujet widerspiegelt die neue Strassenzüge des Dorfkerns und hat einen hohen Wiedererkennungswert. Es wird die Fachgeschäfte ab sofort, in verschiedenen Farben, bei allen Aktivitäten begleiten. Die Gutscheine der Fachgeschäfte sind natürlich auch mit dem alten Logo weiterhin gültig.

Wir feiern den neuen Dorfkern!

Die Fachgeschäfte werden an den kommenden Samstagen immer wieder für Überraschungen sorgen.

Am Samstag, 24. September, macht Clown Muck von 11 h bis 15 h im ganzen Dorfkern Ballonfiguren, dazu Zaubertricks mit viel Clownerie. Von 8 bis 14.30 h findet der Herbst-Flohmarkt auf dem Wisshusplatz statt. Ab 16 h dann endlich wieder da: Die legendäre MODESCHAU!



Die Fachgeschäfte AURAS, Atelier Elvira Vaucher, Blickwinkel, Casteljac, DDOG, Heimetti mit Herz und die Raben Boutique zeigen die neusten Fashiontrends auf dem Dorfplatz.

Am Samstag, 1. Oktober, wird das Trio «les Pigeons» den Dorfkern mit französischen Chansons beleben. Die Richterswiler Sängerin Stance Regenass, der Wädenswiler Saxofonist Jonas Knecht und die Pianistin Valentina de la Poza treten um 12 h beim Wisshusplatz, um 13.30 h, in der Poststrasse vor der ZKB und um 15.00 h beim Dorfplatz auf.



Les Pigeons

Wer sich überlegt, in Richterswil ein Geschäft zu eröffnen oder sich bei unserem aktiven Verein anschliessen möchte, kann sich per E-Mail melden: info@fachgeschaeffe-richterswil.ch. Im Moment sind noch einige Lokale frei und auch in naher Zukunft wird es neue Möglichkeiten geben, sich in Richterswil zu verwirklichen. Alle Mitglieder der Fachgeschäfte sind zu finden unter fachgeschaeffe-richterswil.ch. Um über die vielen Aktivitäten der Fachgeschäfte Richterswil auf dem Laufenden zu bleiben braucht man uns nur auf Socialmedia zu folgen.

Bis bald im neuen Dorfkern!  